samariter
Samariterverband Thurgau

Mitglieder-Newsletter

Liebe Samariterinnen, liebe Samariter

Was haben wir für ein turbulentes halbes Jahr hinter uns. Zuerst die zerstörerischen Buschbrände in Australien, bei dem auch Rettungskräfte ums Leben kamen. Und dann ein kleines, nur unter dem Mikroskop sichtbares Virus, das auf den Namen COVID 19 hört und nun unser Land fest im Griff hat. Schulen werden geschlossen, die Grosseltern, welche die Kinder betreuen und hüten könnten, dürfen dies nicht, weil sie zur sogenannten Risikogruppe gehören. Veranstaltungen werden Land auf Land ab abgesagt oder verschoben, Restaurants dürfen nicht mehr öffnen und sogar die Grenze wurde geschlossen. Es herrscht ein Ausnahmezustand. Es werden Hamstereinkäufe getätigt und Angst und Panik geschürt. Diverse Kantone haben den Notstand erklärt.

Mittendrin die Samariter, die wie ein Fels in der Brandung dabei sind. Ich hatte das Vergnügen, an diversen Jahres-, Haupt-, Vereins- und Generalversammlungen persönlich dabei zu sein. Dafür sowie für die guten Gespräche, die wir gemeinsam führen konnten, bedanke ich mich recht herzlich. Es ist schön zu wissen, was für tolle Vereine wir haben. Die Gespräche waren sehr interessant.

Zu diesem Zeitpunkt war das Coronavirus zwar schon in Europa und in der Schweiz, aber noch nicht so verbreitet. Die Lage hat sich nun zugespitzt und vom SSB kam nach dem Bundesratsentscheid die Empfehlung, Kurse nicht mehr weiter durchzuführen. Auch Ansammlungen mit, aktuell, mehr als zwei Personen sind verboten, um das Ausbreiten des Virus zu verhindern. So haben diverse Samaritervereine beschlossen, aufgrund ihrer Mitglieder, die teils zur Risikogruppe gehören, Versammlungen abzusagen; auch Übungen und Aus- und Weiterbildungen. Blutspenden dürfen nach Rücksprache mit dem Blutspendezentrum Zürich durchgeführt werden und die Spende Teams sind auf unsere Mithilfe angewiesen. So können wir einen Beitrag leisten, um denen zu helfen, die es brauchen. Wenn immer möglich, haltet euch an die Weisungen des BAG und bleibt zuhause, um euch und andere zu schützen.

Schweren Herzens habe ich die ERFA Tagung vom 28. März sowie unsere DV vom 25. April 2020 abgesagt und halte mich an die Weisung des BAG. Mir liegen das Wohlergehen und die Gesundheit der Samariter am Herzen und ich möchte euch nicht unnötig den Gefahren einer Ansteckung aussetzen. Ein grosses Dankeschön allen, die sich für die Alarmsamariter gemeldet haben, nach dem Aufruf, der vom Amt für Gesundheit an mich herangetragen wurde. Wie und wann wir zum Einsatz kommen, wird vom kantonalen Führungsstab beschlossen. Ich wünsche euch trotz allem eine gute Zeit, bliebet Xsund!

Euer Präsident, Bernard Erne

Amlikon-Bissegg, im März 2020

Impressum:
Samariterverband Thurgau, Marktplatz 1, 8570 Weinfelden / Präsident: Bernard Erne
Tel. 071 620 10 22, E-Mail: sekretariat@samariter-thurgau.ch

Bitte schicken Sie eine E-Mal an sekretariat@samariter-thurgau.ch, wenn Sie den Newsletter nicht mehr beziehen möchten.

Aus dem Verband

Wichtige Termine

~~25. April DV Diessenhofen~~, abgesagt
~~08. Mai Refresher Stufe 3 mit AED~~, abgesagt
~~09. Mai Refresher Stufe 3 ohne AED~~, abgesagt
06. Juni OVKW
20. Juni AV Arbon
26. Juni OVKW
28. Aug. Refresher Stufe 3 mit AED
29. Aug. Refresher Stufe 3 mit AED
18. Sept. Refresher Stufe 3 mit AED
19. Sept. Helptag
05. Nov. Jugendleiter Treffen
23. Nov. Präsidentenkonferenz

Bitte beachten, dass die geplanten Termine ab Juni noch nicht sicher durchgeführt werden können. Wir halten euch auf dem Laufenden!

Abgeordnetenversammlung 2020 im TG: Helfer gesucht!

Vor drei Jahren hat sich Hedi Helg im Namen des Vorstandes des Samariterverbands Thurgau um die Ausführung der Abgeordnetenversammlung im Thurgau beim Schweizerischen Samariterbund (SBB) beworben. Seit gut anderthalb Jahren ist das OK Team, bestehend aus zwei Vorstandsmitgliedern und drei ehemaligen Vorstandsmitgliedern, nun mit der Organisation der Vorarbeiten beschäftigt. Geplant ist, am 20. Juni 2020 unter Einbezug des ortsansässigen Samaritervereins die Versammlung in Arbon durchzuführen – falls die jetzige „Coronavirus-Lage“ uns nicht einen fetten Strich durch die laufenden Vorbereitungen macht.

Für diesen Anlass ist das OK Team natürlich auch auf die Hilfe von Thurgauer Samariterinnen und Samariter angewiesen, damit dieser Anlass, also das Programm um den geschäftlichen Teil, gestemmt werden kann. Die näheren Vereine sind bereits durch Hedi Helg und Ruth Kolb angefragt worden. Das OK Team sowie der Vorstand freuen sich sehr, dass dieser Anlass nach „Mostindien“, wie unser landschaftlich wunderschöner Kanton so schön benannt wird, geholt werden konnte. Trotz aller Widrigkeiten der heutigen Problematik ist das OK weiterhin bestrebt, diesen Anlass gut vorzubereiten, d.h. auch die notwendigen Helfer für diesen Anlass zu rekrutieren. Wer uns gerne am Freitagnachmittag, 19. Juni, und am Samstag, 20. Juni 2020, unterstützen möchte oder noch weitere Angaben benötigt, melde sich gerne bei Elfie Ehrat (Tel. 079 774 91 36 oder E-Mail elfie.ehrat@bluewin.ch).

Das OK freut sich schon auf den 20. Juni 2020!

Elfie Ehrat, Mitglied des OK Teams

Neuer Sekretariatsraum gesucht… Wer hat einen Tipp?

Leider wurde uns unser Büro in Weinfelden, wo unser Verbandssekretariat eingemietet ist, zum 31. Dezember 2020 gekündigt. Deshalb sind wir dringend auf der Suche nach einem neuen Objekt, wo wir unser Sekretariat übersiedeln können. Vielleicht kennt ihr irgendwo ein leerstehendes Büro, das geeignet wäre, unser Sekretariat unterzubringen.

Wir stellen keine allzu grossen Anforderungen. Gut wäre es, wenn es zentral gelegen und gut erreichbar sein könnte. Zudem wäre es von Vorteil, wenn auch noch ein zusätzlicher Raum für ein Archiv vorhanden wäre. Ein weiterer wichtiger Punkt für uns sind natürlich die Kosten.

Meldungen bitte an Sekretariat oder Vorstand
Bitte meldet euch bei uns, wenn ihr von einem leerstehenden Büro wisst. Wir freuen uns über sämtliche Meldungen und werden die Objekte sehr gerne besichtigen. Bereits jetzt herzlichen Dank an alle fürs Mithelfen!

Meldungen bitte ans Sekretariat oder an eines der Vorstandsmitglieder.

Hansjörg Steffen,
Beauftragter für Kommunikation und Marketing

Instruktoren gesucht!

Könntet ihr es euch selbst vorstellen oder kennt ihr Samariter, die sich für die Tätigkeit als Instruktor interessieren? Dann nehmt gerne unverbindlich Kontakt mit uns auf.

➢ **Wir suchen dich / euch**

- als Aktivmitglied in einem Samariterverein
- mit gültigem Diplom „Samariterlehrer“ und mindestens 3-jähriger Ausübung dieser Funktion,
- mindestens 30 Stunden praktischer Erfahrung in Vereinsübungen,
- gültigem Ersthelfer Stufe 3 IVR (nicht älter als zwei Jahre)

➢ **Mitbringen musst du / müsst ihr**

- Kontaktfreudigkeit
- Freude an der Personalentwicklung des Ausbildungskaders des SSB
- sicheres Auftreten und gute sprachliche Ausdrucksfähigkeit
- die Fähigkeit zur Reflektion, Belastbarkeit und Durchsetzungsvermögen
- die Fähigkeit, objektiv, konstruktiv und empathisch in der Kommunikation zu sein
- die Fähigkeit zur Analyse und sich gezielt informieren zu können
- Teamfähigkeit und Flexibilität
- Offenheit für die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen
- IT-Kenntnisse
- Bereitschaft, genügend Zeit für Vor- und Nachbereitung einzusetzen

➢ **Wir bieten dir / euch**

- ein tolles Team, welches mit Herzensblut bei der Sache ist
- Unterstützung
- die Regelung einer Zusammenarbeitsvereinbarung mit dem Kantonalverband, Konditionen für die Ausbildung und spätere Instruktorentätigkeit
- die Möglichkeit, sich für sämtliche Plattformen des SSB anzumelden und diese zu bedienen: Extranet, myLearning, Lehrmittel, IVR-Plattform
- Bereitschaft, genügend Zeit für Vor- und Nachbereitung einzusetzen

Charlotte Hungerbühler, Chefin der Kaderkommission

Samariter-Jahresversammlungen: Viele treue, sehr aktive Mitglieder und ein guter Zusammenhalt!

In den vergangenen Wochen haben fast alle Thurgauer Samaritervereine ihre Jahresversammlungen abgehalten. Die Vorstandsmitglieder des Verbands haben sich dabei so eingeteilt, dass sie möglichst viele dieser Versammlungen besuchen konnten. Es ist jedes Mal wieder spannend zu sehen, oder besser gesagt zu hören, wo die Vereine stehen und mit welchen Fragestellungen man sich dort im Moment auseinandersetzt.

Es darf mit Recht und Stolz erwähnt werden, dass es in allen Vereinen Mitglieder gibt, die eine sehr lange Zeit der Vereinszugehörigkeit ausweisen können. Ebenso leisten viele ein weit überdurchschnittliches Engagement der Freiwilligkeit für den Samariter. An dieser Stelle bedanken wir uns als Verbandsvorstand für euren wahrlich nicht selbstverständlichen Einsatz. Es ist für uns eine grosse Freude, dass sich alle über viele Stunden hinweg ehrenamtlich für den Samariter einsetzen. Sei es bei Sanitätsdiensten, bei den Monatsübungen, beim Vorbereiten und Organisieren der Vereinsreise oder beim

Einpacken der Sammlungsunterlagen – alles ist wichtig, und alles muss gemacht werden.

Viele Vereine, ein Ziel!
Bei jedem Verein läuft die Jahresversammlung ein wenig anders ab. Die einen haben mehr Traktanden, die anderen weniger. Aber schlussendlich haben alle das gleiche Ziel: Unsere Aufgabe dient einem guten Zweck und unsere Erfahrungen und das Gelernte kann immer und überall eingesetzt werden.

Wir freuen uns sehr, wenn ihr euch alle auch weiterhin mit Freude und viel Herzblut für den Samariter einsetzt. Wir sind stolz auf euch, herzlichen Dank für euren grossen Einsatz!

Hansjörg Steffen

-- -- -- -- -- --

Aus den Vereinen

Samariterverein Erlen und Umgebung: Springturnier erfordert spezielles Konzept für Ersthelfer

Wie heisst es doch so schön im Volksmund? „Das Glück dieser Erde liegt auf dem Rücken der Pferde“! Kein Wunder, dass die Pferdesporttage Erlen in diesem Jahr in die nunmehr 26. Runde gegangen sind. Über 400 regionale und nationale Springreiterinnen und -reiter hatten Mitte Februar in der Erlener Reitanlage Rösslihof die Gelegenheit, sich mit ihren Pferden bei Prüfungen verschiedenster Schwierigkeitsgrade zu messen. Mit für den sicheren Ablauf an den sechs Veranstaltungstagen sorgte der Samariterverein Erlen und Umgebung.

Unzählige Zuschauer fieberten an diesen Tagen bei den 1'700 Starts von Tribüne oder Festwirtschaft aus kräftig mit. Für die Veranstaltung, die von dem Reitanlagenbesitzer Werner Rickli und seiner Partnerin Francine Egeli, beide ebenfalls leidenschaftliche Reiter, organisiert wird, sind jedes Jahr bis zu 60 freiwillige Helfer im Einsatz – darunter die Ersthelfer des Samaritervereins Erlen und Umgebung. Sie übernehmen dort in erster Linie den Sanitätsdienst für die Reiter in der Halle, versorgen bei Bedarf aber natürlich auch Zuschauer und andere Mitwirkende.

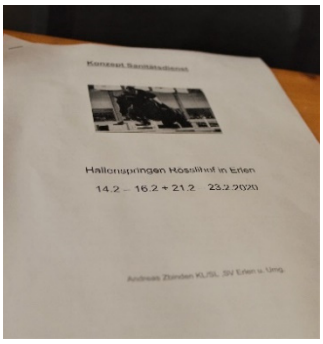
Schnell und konzentriert geht es für Reiter und Pferd über die Hindernisse in der Halle. Ebenso konzentriert verfolgen die Samariter in der linken hinteren Ecke das Geschehen, um bei einem Sturz schnell zur Stelle zu sein. (Fotos: 3, Katrin Krause)

Spezieller Einsatz
16 Samariterinnen und Samariter, zehn vom Erlener Verein und sechs von anderen im Thurgau, waren in diesem Jahr beim Springturnier eingeplant. Sie wurden zumeist in Zweierteams eingeteilt, mit einem Schichtwechsel pro Tag. Eins der Sanitätsteams bildeten etwa Walter Oberholzer und Christian Gamper in der „Frühschicht“ von 10 bis 15 Uhr.

Mit Rucksack, Defi, Funk und Konzept bestens für ihren Einsatz ausgestattet: Walter Oberholzer (li.) und Christian Gamper von den Samaritervereinen Aadorf und Wängi

Für die beiden erfahrenen Samariter war es ein spezieller Einsatz, denn auf dem Parcours geht es nicht nur schnell zu, es kann für Reiter, Helfer und Pferde auch gefährlich werden. „Mit Stürzen von Reiter und Pferd oder Hufschlägen und entsprechenden Verletzungen ist zu rechen. Deshalb müssen spezielle Punkte wie das schnelle Reagieren bei Stürzen während der Prüfung und der Selbstschutz bei reiterlosen Pferden beachtet werden“, so Christian Gamper und Walter Oberholzer.

Turnier erfordert eigenes Konzept



Damit das reibungslos funktioniert und die Samariter ebenfalls gut vorbereitet in die Springhalle gehen, hat Sanitätszug-Chef Andreas Zbinden, zugleich Mitglied im Erlener Samariterverein, ein eigens dafür ausgearbeitetes Konzept zum Sanitätsdienst erstellt. Dort wird u.a. das Vorgehen bei Unfällen und Notfällen im Parcours, auf dem Abreitplatz, im Verladeraum und im sonstigen Gelände beschrieben. Jeder in der Halle eingesetzte Samariter muss das Konzept intus haben.

Kopf und Wirbelsäule am kritischsten

Zwar gab es beim diesjährigen Turnier diverse Stürze, diese gingen jedoch glimpflich aus. Anders verhielt es sich im vergangenen Jahr: 2019 gab es einen Einsatz für die Samariter, der die Alarmierung des Rettungsdienstes erforderte. Auf die Frage, ob sie Angst vor etwaigen Kopf- und Rückenverletzungen in der Halle hätten, lautete die Antwort von Christian Gamper und Walter Oberholzer klar: „Nein!“. Denn: „Mit „Angst“ dürfen wir nicht an unsere Aufgabe herangehen, eher mit Respekt und Vorsicht. Dank Schulungen, Übungen im Verein, Instruktionen und Erfahrung wissen wir, was wir zu tun und zu unterlassen haben.“ Für die beiden war es aber gut zu wissen, dass die „grossen Helfer“, also Ambulanz-Teams, Notarzt und REGA-Crew, im Hintergrund zur Unterstützung bereitstanden.

Katrin Krause, Kommunikation

Samariterverein Bürglen:
Vortrag, wie Wunden am besten heilen

Der Samariterverein Bürglen hatte für seine Übung im Februar die Öffentlichkeit zu einem Vortrag über moderne Wundbehandlung eingeladen. Über 25 Personen waren dieser Einladung gefolgt. Neben Mitgliedern des Samaritervereins fanden sich auch Interessierte aus der Bevölkerung im Feuerwehrdepot ein.

Experte Konrad Irrgang hielt einen Fachvortrag über die Grundlagen der Wundbehandlung. Er erklärte zuerst die Anatomie der Haut, womit er den Grundstein für seine weiteren Ausführungen legte. Der Referent führte das aufmerksame Publikum von den Wundheilungsphasen über Wundheilungsformen zu Problemwunden und Behandlungsgrundsätzen. Die anschliessende Fragerunde wurde rege genutzt.

Das Fazit aus dem Vortrag: Nicht viele Salben heilen eine Wunde – aber das richtige Material, richtig eingesetzt, fördert ein gutes Ergebnis. Nach dem Vortrag lud der Samariterverein alle Zuhörer zu einem Apéro ein.

Hansjörg Steffen